

Tierisch gut: Fashion-Fotografie

Komposition: Wie man starke Bilder gestaltet [plus] **Neue Kameras: Schön, schlank, schnell**

Handyfotos: Trendy oder trivial? [plus] **Bildsprache: Querdenken bringt neue Ideen**



Jetzt
noch
umfang-
reicher!





Panasonic FZ50, 343 mm, f11,0, 1/15 s, ISO 100

Den Makrofotografen zieht es an steile Hänge und auf moorige Feuchtwiesen. Für die Aufnahme des Hirschkäfers fand Arik Siegel es besonders spannend, das imposante Insekt mal nicht in der klassischen „Draufsicht“ abzulichten, sondern die Kopfpartie von unten auf den Sensor zu bannen. „Hierfür habe ich ihn auf einen dünnen Halm klettern lassen, den ich senkrecht fixierte, um die Untersicht realisieren zu können“, erläutert er. Nach ein paar Aufnahmen, die der Fotograf mithilfe eines Diffusors und Stativs machen konnte, flog das Insekt wieder davon. Bis auf 37 cm kam Arik Siegel mit der Kamera an den Käfer heran.

Tipp: Für Makroaufnahmen eignen sich Kameras mit großer Tiefenschärfe, ein kleiner Diffusor, um das Motiv ins rechte Licht zu rücken, sowie ein Stativ und Kabelfernauslöser.

Arik Siegel, arik37 (GDT), [fc-user:582408]
www.arik37.com

Für seine Focus-Stackings sammelt Markus Reugels tote Insekten, die er zum Beispiel beim Spazierengehen findet. Stacking heißt, dass mehrere Aufnahmen mit unterschiedlichen Schärfereichen zu einer einzelnen Aufnahme verrechnet werden.

Allein die Fotografie der Fliege besteht aus 41 Einzelbildern. „Mit solch extremen Studio-Makroaufnahmen kann ich die kleinen Wesen aus einem anderen Blickwinkel zeigen“, erklärt der Fotograf begeistert. Eine Makrolinse ist für diesen Schwerpunkt ein Muss, will man einen Abbildungsmaßstab von 1:1 erreichen.

Tipp: Achtet bei Makros auf die Komposition des Ausschnitts, der maßgeblich zur Stimmung im Bild beiträgt. Farben sollten harmonieren und im gesamten Bild stimmig sein.

Markus Reugels [fc-user:1507860], www.kenopictures.com



Sony Alpha 77, Schneider Kreuznach S 50mm/2.8, 50 mm, f5,6, 1/160 s, ISO 100